

Kreuzwort für 10. Nov. 2018

„Möchtest du dieses Rezept teilen?“, so werde ich immer gefragt, wenn ich auf der Seite eines Internet-Blogs nach neuen Backideen Ausschau halte.

„Teilen“ bedeutet hier, dass ich den Beitrag an meine „Freunde“ in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter weitergeben oder empfehlen kann. So bleibt dieses „Teilen“ doch recht ideell.

Um ein Teilen der ganz anderen Art geht es an diesem Wochenende wieder bei den zahlreichen Sankt-Martins-Umzügen in Stadt und Land. Der Legende zufolge teilte der Soldat Martin seinen Mantel mit einem Bettler, der am Stadttor saß, und rettete diesen so vor dem Erfrieren. In der darauffolgenden Nacht erschien Jesus dem Martin im Traum und offenbarte sich als der Bettler. Durch dieses Erlebnis fand Martin zum Glauben.

Martins Teilen war handfest. Es richtete sich an einen konkreten Menschen. Es bewirkte etwas Gutes, und zwar sofort und sichtbar.

Vielleicht ist es das, wonach sich so viele Menschen sehnen – gerade in Zeiten von Anonymität und Beliebigkeit: Dass einer hinsieht und erkennt, was ich gerade im Moment brauche, sich mir zuwendet und mit mir teilt. Wie der „Mantel“, der geteilt wird aussieht, kommt auf den Einzelnen an: Zeit, ein Gespräch, ein Lachen, eine Umarmung, tatkräftige Unterstützung... Diese Art des Teilens verwirklicht, was Jesus vorgelebt hat.

Die Martinsumzüge sind immer gut besucht. Wenn alle, die dort hingehen, von derselben Sehnsucht nach Teilen angetrieben wären – wie zufrieden würden sie wieder nach Hause kommen!

Kerstin Gerlach

Pastoralreferentin Pfarreiengemeinschaft „Am Engelberg“